



**Mittelstandsvereinigung
Zeitarbeit e.V.**

MVZ e.V. Boyenstraße 46 D-10115 Berlin

Bundesverband Zeitarbeit
Personal-Dienstleistungen e. V.
Herrn Gert Denkhaus
Prinz-Albert-Straße 73

53113 Bonn

Boyenstraße 46

D-10115 Berlin

Fon 0 30/27 58 24 94

Fax 0 30/27 58 24 95

www.mv-zeitarbeit.de

info@mv-zeitarbeit.de

Berliner Volksbank 100 900 00

Konto 200 694 5000

Berlin, 16.06.2003

Offener Brief an Herrn Denkhaus, BZA, zu seinem Schreiben an ausgewählte Zeitarbeitsunternehmen vom 06.06.2003

Sehr geehrter Herr Denkhaus,

hiermit gratulieren wir Ihnen zum Tarifabschluss mit den DGB-Gewerkschaften. Mit dem Informationsschreiben vom 06.06.2003 an ausgewählte Unternehmen der Branche informierten Sie über den Abschluss. Gleichzeitig warnen Sie in diesem Schreiben die Unternehmen vor einem Abschluss mit den Christlichen Gewerkschaften. Neben „rechtlichen Bedenken“ meinen Sie, dass DGB-Tarife „vom Gros der mitbestimmten Unternehmen der deutschen Wirtschaft bei der Auftragsvergabe bevorzugt werden“.

Positiv an dieser Äußerung ist, dass sich nun der BZA um die gesamte Branche sorgt. Bisher waren die BZA-Mitglieder Ihre einzige Zielgruppe. Weiterhin halten wir es für erfreulich, dass Sie nicht versuchen, den MVZ-Tarif mit den Christen zu kritisieren. Wir werten das als Wertschätzung des MVZ-Tarifvertrages. Vielen Dank.

Zu den Fakten:

- Der BZA nahm Ende 2002, mit dem Anspruch der Verhandlungsführerschaft für die gesamte Branche, die Verhandlung mit dem DGB auf. Ein außerordentlich schwieriges Unterfangen.
- Die DGB/BZA-Eckpunkte vom März 2003 wurden durch die gesamte Branche mit blankem Entsetzen aufgenommen und einhellig als unakzeptabel verurteilt. Bessere Ergebnisse hätte die BZA-Kommission zu diesem Zeitpunkt nicht erreichen können.
- Der Abschluss von Herrn Grünwald (INZ) mit der Tarifgemeinschaft der Christlichen Gewerkschaften Zeitarbeit und PSA, zeigte der Branche aus nordbayerischer Sicht eine ernsthafte Alternative zum DGB auf. Die MVZ folgte diesem ersten mutigen Schritt und verhandelte einen Tarifvertrag, der in der gesamten Bundesrepublik seine Akzeptanz finden wird.



- Der BZA hat nunmehr als 4. Verband seinen Tarifvertrag kurz vor dem Abschluss. Somit stehen seit Juni 2003 vier Tarifwerke im offenen Wettbewerb für die Branche bereit.
- Die Tarifverträge unterscheiden sich so unwesentlich voneinander, dass man die jeweiligen Vorzüge jeweils herausstellen kann, ohne die anderen Verträge verreißen zu müssen.
- Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und die Bundesanstalt für Arbeit zeigten sich erleichtert über die Existenz gleich mehrerer Verträge und gehen vom „Prinzip der Richtigkeit“ aller Tarifverträge aus.

Zweifellos wären die Tarifverträge mit den DGB-Gewerkschaften ohne die Alternative Christliche Gewerkschaften nicht so nah an der Realität verhandelt worden. Dass der DGB mit dem Anspruch auf Alleinvertretung aller Arbeitnehmer reflexartig auf die Christlichen Gewerkschaften reagiert, ist völlig normal. Schließlich bedeuten schwindende Mitgliederzahlen kleinere Glaspaläste. Erstaunlich ist nur, wenn ein Arbeitgeberverband die DGB-Argumentation unkritisch übernimmt und sich zu eigen macht. Sie unterschätzen die Erfahrungen der Christlichen Gewerkschaften bei der Abwehr von DGB-Attacken sowie die Abneigung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gegen die Allmachtsansprüche der DGB-Gewerkschaften in der Deutschen Wirtschaft. Oder war hier etwa der Wunsch der Vater des Gedanken?

Sehr geehrter Herr Denkhaus, wir bitten Sie hiermit, wenigstens in der existenziellen Tarifffrage die Verbandsinteressen hinter die Interessen der gesamten Branche zu stellen. Ohne die Tarife mit den Christen würden Sie noch heute von den DGB-Gewerkschaften verschaukelt werden. Bitte schützen Sie gemeinsam mit uns und im Interesse der Branche die Tarifverträge mit den Christen. Bei allem Respekt vor dem, was der BZA für die Branche getan hat, die Zeitarbeitsbranche braucht jetzt Einigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Mittelstandsvereinigung Zeitarbeit e.V.

Thomas Gläser
Vorstandsvorsitzender

Arnd Schumacher
Stellvertreter

Helmut Syfuß
Stellvertreter

Höchste Zeit!